

WENN DAS BABY IMMER NUR AN DIE BRUST MÖCHTE

An manchen Tagen kann es scheinen, als wollte das Kleine in einem fort trinken, als wäre es immerzu hungrig.

- Forscher haben herausgefunden, daß der Mensch sprunghaft wächst. Das Baby kann in einer Nacht bis zu 1cm wachsen. Solche Wachstumsschübe sind in den ersten Wochen häufiger, ungefähr um den 7., den 10., den 14. und den 21. Tag herum sind die meisten Kinder unersättlich. Legen Sie unverdrossen an, die Brust produziert immerzu Milch. Schmerzt die Brust, wenn es jede Stunde verlangt, können Sie es auch trösten, indem Sie es tragen oder eine Runde mit dem Kinderwagen gehen. Babys, die einmal sehr große Menschen werden, wachsen bereits im ersten Vierteljahr stark.
- Das Kleine möchte unter Umständen auch an die Brust, weil es sich dort sicher und geborgen fühlt. So riecht und fühlt es seine Mutter am besten!
- Sind Sie sicher, dass es ausreichend getrunken hat, können Sie es z.B. baden und dann ausführlich streicheln und massieren. Wird es mit warmem Öl massiert, stellt sich ein besonderes Wohlgefühl ein, probieren Sie es an sich selber.
- Viele Kinder finden schlecht zur Ruhe, wenn sie kalte Füße haben. Legen Sie eine warme, auf keinen Fall heiße!, Wärmflasche an die Füßchen.
- Gerade in den ersten Lebenswochen, ja eigentlich Monaten, ist das Bedürfnis des Neugeborenen nach körperlicher Nähe stark. Schließlich hat es in innigster Verbundenheit mit seiner Mutter gelebt. Die Erfüllung des Wunsches nach Nähe durch Stillen und Tragen macht es Ihrem Kleinen leicht, selbstbewußt in die "neue" Welt hineinzuwachsen. Ganz von allein wird es sich mit spätestens neun Monaten auf die Suche nach "Neuem" begeben.
- In unserer Gesellschaft ist die Angst, ein Kind zu verwöhnen sehr ausgeprägt, dabei sehnen wir uns nach Liebe und Anerkennung egal, wie alt wir schon sind.
- Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer Hebamme, wenn Sie sich nicht sicher sind, warum Ihr Kleines immer nach Ihnen verlangt.